

Geophysikalischer Bericht

Projekt	BV Flur 9, FS 274/1
Ort	Dietzenbach, Nordweststraße
Auftraggeber	Kreisstadt Dietzenbach Fachbereich 10 – Zentrale Steuerung, Stadtplanung und -entwicklung Abteilung 10.9 Stadtentwicklung Europaplatz 1, 63128 Dietzenbach
Ansprechpartner	Frau Guddat
Auftragsnummer	Ihr Auftrag vom 29.06.2018
KST	3120 8213
Datum	21.11.2018
Autor des Berichts	Tobias Fischer, Dipl. Geogr.

Zusammenfassung

Messverfahren	Flächendetektion
Messmethode	Geomagnetik
Messgerät	Foerster Ferex 4.032
Triggerung	Zeit
Flächengröße	5.215 m ²
Profilabstand	0,5 m
Messzeitraum	12.11.2018
Messdurchführung	Tobias Fischer
Ergebnis	Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 5.215 m² auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern und Flakmunition durchgeführt. Bei der Sondierung wurden 234 Anomalien angemessen. <u>Wir empfehlen Ihnen die Anomalien durch Aufgrabung überprüfen zu lassen.</u> Ebenfalls wurde eine Fläche zur Durchführung von Bodensondierungen ausgewiesen. Einige Flächen konnten nur auf Abwurfmunition ausgewertet werden. Nach Überprüfung der Anomalien werden die in der Karte eingetragenen Flächen je nach Legendensignatur (2,0 m, 1,0 m und 0,0 m unter GOK) zur weiteren Bearbeitung freigegeben.

Eingesetzte Technik

Für die Messungen wurden Geräte folgender geophysikalischer Verfahren zur Untersuchung des Untergrundes angewendet.

Geomagnetik

Bei der Geomagnetik handelt es sich um ein so genanntes passives geophysikalisches Verfahren. Hierbei wird die Veränderung der Stärke des magnetischen Feldes vor Ort gemessen. So führt ein ferromagnetischer Störkörper im Untergrund dazu, dass sich das Magnetfeld um den Körper herum ändert. Diese Änderung kann mit einem Magnetometer an der Oberfläche oder in einem Bohrloch detektiert werden. Bei der Auswertung der Messdaten können Störkörper dann als Anomalien identifiziert werden.

Wie stark die Änderung des Magnetfeldes ist, hängt vor allem von der Größe des Körpers und von der Entfernung zum Ort der Messung ab. Die Freigabetiefe hängt mit der Oberflächen- und Randbelastung der sondierten Fläche mit Eisenteile zusammen, je höher die Belastung desto geringer die Freigabetiefe.

Ergebnisse der Messungen

Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 5.215 m² mittels Geomagnetik auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern und Flakmunition durchgeführt. Die Lagezuordnung der Messwerte erfolgte durch Verknüpfung der Messwerte mit den per DGPS ermittelten Ortskoordinaten im Gauß-Krüger-System. Bei den geophysikalischen Sondierungen wurde ein Ferex 4.032 Messsystem von Förster® eingesetzt. Im Anschluss an die Detektionsarbeiten wurden die Messwerte mit der Software Oasis von Geosoft® auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet.

Die Auswertung der Messwerte ergab 234 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden.

Wir empfehlen Ihnen die Anomalien durch Aufgrabung überprüfen zu lassen.

Nach Überprüfung der Anomalien werden die in der Karte eingetragenen Flächen je nach Legendensignatur (2,0 m, 1,0 m und 0,0 m unter GOK) zur weiteren Bearbeitung freigegeben. Tiefer reichende Maßnahmen empfehlen wir durch eine Munitionsfachkraft absichern zu lassen oder nach bauseitigem Aushub bis zur Freigabetiefe eine Zweitsondierung durchführen zu lassen. Die Flächen die in der Karte mit „Geomagnetik,0“ gekennzeichnet sind konnten aufgrund von sehr starken

Störfeldern nicht auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet werden. Erdarbeiten in diesen Bereichen empfehlen wir ebenfalls durch eine Munitionsfachkraft absichern zu lassen.

Die Flächen die mit „Nur auf Abwurfmunition auswertbar“ gekennzeichnet sind konnten aufgrund von Störungen nur auf Abwurfmunition (Bombenblindgänger) ausgewertet werden.

Die Fläche die mit „Frei für Bohrungen Bodengutachten“ gekennzeichnet ist wird für die Durchführung von Sondierungsbohrungen freigegeben. Sollten Bohrungen in anderen Bereichen der sondierten Fläche durchgeführt werden müssen diese im Vorfeld frei von Anomalien sein oder punktuell durch eine Munitionsfachkraft überprüft werden.

Alle vom Auftragnehmer freigegebenen Flächen werden in die Datenbank KMIS-R des Staatlichen Kampfmittelräumdienstes des Landes Hessen beim Regierungspräsidiums Darmstadt eingegeben.

Leistungen

Es wurden folgende Leistungen durchgeführt.

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung
01	1 psch	Administration für das Anmelden der Arbeiten bei den zuständigen Behörden
02	1 Stck.	Einsatzstelle mit Mess-/Sondierungstrupp ein- und abrüsten.
03	5.215 m ²	Verdachtsflächen geophysikalisch mittels Magnetik detektieren.
04	1 psch	Dokumentation und Berichtserstellung

Fachkunde

Tobias Fischer ist Befähigungsscheininhaber nach § 20 SprengG mit Diplom der physischen Geographie an der Johannes Gutenberg-Universität-Mainz aus dem Jahr 2014 und ist seit 2015 im Bereich der Kampfmittelsondierung tätig.

Abschlussbemerkung

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen die Auswertung der vor Ort aufgenommenen Messdaten dar. Es wird gemäß ATV DIN 18299 Abschnitt 0.1.17 VOB/C darauf hingewiesen, dass trotz fachgerechter Untersuchung und Beräumung nach den anerkannten Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorgaben nicht auszuschließen ist, dass sich auf den untersuchten Flächen weiterhin Kampfmittel befinden.

Bei jeglichem Verdacht des Antreffens von Kampfmitteln ist deshalb die zuständige Behörde zu benachrichtigen und sind die Bauarbeiten in diesem Bereich einzustellen.

Weiterstadt, 21.11.2018

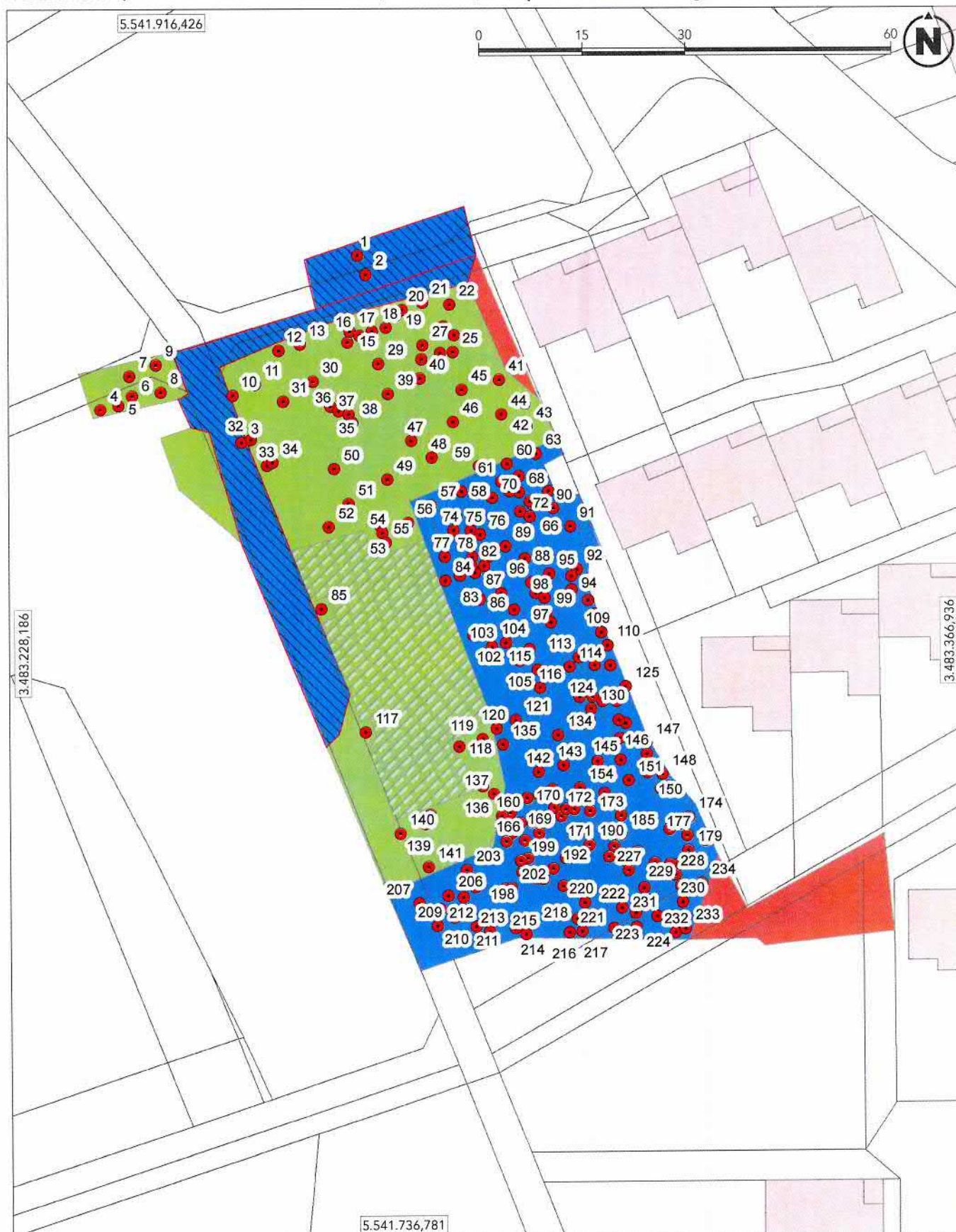
A handwritten signature in black ink, appearing to read "T. Fischer".

Tobias Fischer

Dipl. Geograph

0172 - 534 4797

Dietzenbach, Nordweststraße - BV Flur 9, FS 274/1, Kampfmittelsondierung



Zeichenerklärung

Sondierung_GK3

Methode, Freigabe in m u. GOK

- Geomagnetik, 2
- Geomagnetik, 1
- Geomagnetik, 0
- Frei für Bohrungen Bodengutachten
- Nur auf Abwurfmunition auswertbar
- Anomalien

Auftraggeber:

Kreisstadt Dietzenbach
Fachbereich 10 - Zentrale Steuerung,
Europaplatz 1, 63128 Dietzenbach

Kostenstelle AN:

3120 8213

Ausfertigung:

21. 11. 2018, A4, Ex. /

Maßstab:

1:750

TAUBER

Tauber Explosive Management GmbH & Co. KG
Riedstraße 36, 64331 Weiterstadt
Fon: ++49-(0)6151-39727-0,
Fax: ++49-(0)6151-39727-30

Bericht Aufgrabungen von Anomalien

Projekt	BV Flur 9, FS 274/1
Ort	Dietzenbach, Nordweststraße
Auftraggeber	Kreisstadt Dietzenbach Fachbereich 10 – Zentrale Steuerung, Stadtplanung und -entwicklung Abteilung 10.9 Stadtentwicklung Europaplatz 1, 63128 Dietzenbach
Ansprechpartner	Frau Guddat
Auftragsnummer	Ihr Auftrag vom 29.06.2018
KST	3120 8213
Datum	01.04. und 02.04.2019
Autor des Berichts	Peter Rijkens

Zusammenfassung

Messverfahren	Wählen Sie ein Element aus.
Messmethode	Geomagnetik
Messgerät	Foerster Ferex 4.032
Triggerung	Zeit
Flächengröße	
Profilabstand	
Messzeitraum	
Messdurchführung	
Ergebnis	In dem vorgenannten Zeitraum wurden, entsprechend unserem Angebot vom 06.02.2019, auf Teilflächen 151 Anomalien mittels maschineller Aufgrabungen überprüft.

Ergebnis der Aufgrabungen

Die überprüften Anomalien wurden durch diverse oberflächennahe Metallteile wie Baustähle usw. erzeugt. Es ergaben sich keine Hinweise auf Kampfmittel.

Aus dieser Erkenntnis heraus wird der Oberbodenabtrag bis zu den in unseren Detektionsbericht vom 21.11.2019 genannten Tiefen freigegeben.

Danach empfehlen wir eine Zweitsondierung.

Leistungen

Es wurden folgende Leistungen durchgeführt.

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung
03.05	1 Stck.	Einsatzstelle mit Mess-/Sondierungstrupp ein- und abrüsten.
03.06	16 Std.	Bergungs-/Aufgrabetrupp im Stundenlohn einsetzen.



Weiterstadt, 12.04.2019

Peter Rijkens 0172 9356 523